



Knapp 25 Kinder lernen unter der Leitung von Abdou Samb für ihren Auftritt heute Abend trommeln.

BILD MELANIE DUCHENE

Ein «Afrikadorf» im Buchthaler Wald

Ferienzeit bedeutet für viele Kinder, ans Meer oder in die Berge zu verreisen. Doch Estelle Bucher machte das nie. Deshalb brachte sie die Ferienstimmung für daheimbleibende Kinder nach Buchthalen.

Anna Kiefer

SCHAFFHAUSEN. Wer derzeit von Buchthalen in Richtung Wald zum Grillplatz Warthau spaziert, der hört schon aus der Ferne Trommelgeräusche, Gitarrenklänge und Kinderstimmen. Der Grund dafür ist ein Dorf, ein afrikanisches Dorf mitten im Buchthaler Wald. In den nächsten zwei Wochen findet dort das Kinderkulturfestival, organisiert vom Verein Creative-Kids, statt.

Initiantin dieses zweiwöchigen Ferienprogramms ist Estelle Bucher. Bevor es das Festival gab, verbrachte sie die Sommerferien für gewöhnlich mit ihrer Familie zu Hause in Schaffhausen gemeinsam mit Bekannten und Freunden. «Ich hatte die Idee, für Kinder, die in den Ferien nicht wegfahren, etwas zu organisieren», sagt die Initiantin. Deshalb machte sie sich kurzerhand auf die Suche nach einem geeigneten Ort, «für mein Afrikadorf, diese Idee hatte ich schon damals im Kopf». Neben der Feriengestaltung der Kinder hatte sie noch eine weitere Motivation: Sie wollte ihre Heimat ein Stück weit hierherholen. «Für mich ist das hier wie zwei Wochen Südafrika», sagt sie. Es sei schön, den Kindern ihre Kultur näherzubringen, und sie könne nicht jedes Jahr dort hinfliegen.

«Für mich ist das hier wie zwei Wochen Südafrika.»

Estelle Bucher
Initiantin des Ferienprogramms «Afrikadorf»

Wenn man in den Wald hineinkommt, sieht man das Dorf direkt. Einige Zelte stehen auf dem Waldboden, und aus Paletten und Schilfwänden ist eine Bühne entstanden. Knapp 25 Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren stehen gerade auf dieser und proben die Lieder, welche sie am Donnerstagabend ihren Eltern vorführen werden. Vor ihnen steht Marina Chollet mit einer Gitarre in der Hand. «Die grösste Schwierigkeit ist, dass ich etwas anderes singe als ihr», sagt Chollet. Sie üben nämlich einen Kanon. «Probieren wir es noch mal?» Die Kinder nicken ihr zu und beginnen zu singen. Marina Chollet ist schon seit dem ersten Kulturfestival dabei. Damals war sie acht Jahre alt, «sie ist hier gross geworden», sagt Bucher. Mittlerweile hilft sie jedes Jahr tatkräftig mit, beim Organisieren und Leiten.

Finanzielle Unterstützung

Dieses Jahr würden besonders viele Kinder am Ferienangebot teilnehmen. Das liege vielleicht daran, dass sie das Programm dieses Jahr zum ersten Mal vergünstigt anbieten. «Für benachteiligte Familien, die es sich nicht leisten können», sagt Bucher. Normalerweise beträgt der Preis 40 Franken pro Tag und Kind, mit der finanziellen Unterstützung der

evangelisch-reformierten Kirche Schaffhausen müssen benachteiligte Familien nur 5 Franken bezahlen.

Trommeln und Blumen basteln

Estelle Bucher macht sich gerade einen Tee am Buffet unter dem Zelt und stellt sich dann zu den Eltern. Einige Mütter und Väter haben sich bereit erklärt, sie bei der Durchführung zu unterstützen. Sie schauen den Kindern zu, die sich nun die Trommeln, sogenannte Djembes, hinter der Bühne holen und mit dem Trommeln beginnen – ein weiterer Teil der Aufführung. Einige jüngere Kinder sitzen auch noch auf dem Schoss ihrer Eltern und schauen dem Geschehen von Weitem zu.

Probleme mit Heimweh haben sie nur selten, da die Kinder jeden Abend nach Hause gehen, so Bucher. Sie erinnert sich an einen Moment. Am Dienstag bastelten sie Blumen aus WC-Rollen. Ein vierjähriger Junge kam mit Tränen in den Augen zu ihr. «Er fragte mich etwas, doch ich konnte ihn nicht verstehen.» Im ersten Augenblick dachte sie, er wolle nach Hause. Doch dann ging der Junge zu einem Baum, zupfte ein Blatt ab und zeigte es ihr. Und dann verstand sie es, er wollte auch eine Blume basteln. «Das war ein besonderer Moment», sagt sie und lacht.